



Pavillon-Kurier



Dezember

"GUTES"

*Wir brauchen Kraft und Energie,
das gilt für mich, das gilt für SIE!
Drum müssen wir zusammenhalten,
sowohl die JUNGEN wie die ALTEN!
Grad heute in der schweren Zeit,
lasst uns vereinen, seid bereit:
..
Dem Nächsten etwas GUTES tun,
nicht auf Bequemen auszuruhn' ...
Lasst uns sensibel sein und wach
in einer Welt voll Lärm und Krach,
voll Egoismus, Korruption ...
Da gilt für jeden von uns schon:*

*WIR wollen aus der Reihe scheren,
unseren Nachbarn doch beschenken
ein offen Wort für dessen Leid.
Schenken wir ihm von uns' rer Zeit.
Lasst uns gemeinsam sein bereit:
Nicht nur allein an uns zu denken,
sondern dem Nächsten GUTES schenken,
auf dass er eine Freude hat ...*

*Gemeinsam schreiten wir zur Tat:
Geben wir GUTES Stück für Stück,
kommt GUTES garantiert zurück
zu jedem von uns garantiert:
GUTES der Himmel nie verliert.*

Spruch des Monats:

Sich glücklich fühlen können, auch ohne Glück, das ist Glück.



Liebe Leser,

das Jahr 2021 war ein Jahr, das wir uns nie so hätten vorstellen können.

Für alle, die einen lieben Menschen verloren haben, wird das Weihnachtsfest von traurigen, aber auch schönen Erinnerungen geprägt sein. Wir fühlen mit ihnen und denken an sie.

Bedanken möchte ich mich bei allen, die den Impfaufrufen gefolgt sind und dafür Verständnis haben, dass im Enz-pavillon inzwischen die 2G Regelung (geimpft, genesen) gilt.

Es ist uns ein Bedürfnis, Ihnen am Ende dieses Jahres mit der vorweihnachtlichen Veranstaltung am 18.12.2021 noch eine Freude zu bereiten. Das Programm finden Sie in dieser Ausgabe des Kuriers. Das Positive am Ende dieses Jahres ist das Wissen, dass unsere Gemeinschaft funktioniert hat, dass wir zusammengehalten haben und uns umeinander gekümmert haben.

Wir wünschen Ihnen eine gute Adventszeit, ein frohes Weihnachtsfest mit Ihren Familien und freuen uns auf ein gemeinsames neues Jahr 2022.

Ihre Renate Wendt

Im Namen aller Vorstände



Vorweihnachtliche Feier

Aktive Senioren Bietigheim-Bissingen

im Bürgertreff Enz-pavillon



18.12.2021, Beginn um 18:00, Ende ca. 20:45 Uhr

Kostenbeteiligung: 15 €

Das Programm

Willkommen

Begrüßung

Renate Wendt

Magie liegt in der Luft

Tschitschi Günter Grün

Darf ich bitten

Tanzgruppe Bernd Junghans

Tschitschis Welt

Günter Grün

Pause

Es gibt viel zu tun

Magd Ursel berichtet

Vorhang auf! - Die Bälle fliegen!

Raphael Seyfang

Finale: Amazing grace

Dieter Friedrich

Applaus - Applaus

Chormitglieder - Tschitschi - Tanzgruppe - Magd Ursel -

Raphael Seyfang - Dieter Friedrich - Publikum

O du fröhliche, o du selige

Alle singen gemeinsam

Diese vorweihnachtliche Feier ist eine Veranstaltung für Mitglieder des Vereins Aktive Senioren Bietigheim-Bissingen e.V. und ihre Angehörige. Sofern Sie noch kein Mitglied sind, fragen Sie nach einer Beitrittserklärung oder rufen Sie diese im Internet ab.

Der Veranstaltungsraum ist ab 17:00 geöffnet mit Vorlage eines Nachweises nach 2G

Die Karten erhalten Sie von unserem Service-Team, im Tagescafé, im Internet:

www.aktive-senioren.org, oder Tel: 07142-913404



Herzliche Weihnachtsgrüße von der Redaktion des Pavillon-Kuriers und seinen Gastautoren



**Mein DANK an SIE die LESERSCHAFT,
ich hätte es sonst nie geschafft :**

**- Jeden Monat ein Gedicht -
NEIN, das hätt ich wirklich nicht ..**

**Doch Ihr Zuspruch tat mir gut
und so packte mich der Mut ...
auch der Ehrgeiz - ich gebs zu -
tat ein Übriges dazu.**

**Wollte ALLE SIE erfreuen
mit Gedanken, Themen neuen,
wie das Leben halt so spielt ...**

**Denn für ALLE von UNS gilt :
"Verlier NIEMALS den Lebensmut"
am Ende wird doch alles gut !?**

.....

**NEIN!, sagen SIE? ... und haben Recht!!!
Manch einem geht es wirklich schlecht.
IHM wollen wir die Daumen drücken,
auch IHM soll es dann doch noch glücken,
dass ER auch wieder lächeln kann,**

denn mit dem Lächeln fängt es an:

Ein Neustart, POSITIV zu denken ...

DIESES GEFÜHL wolln' wir IHM schenken.

Wir ALLE sind niemals gefeit

was UNS das Schicksal hält bereit.

**DOCH lasst uns glauben an die KRAFT,
die GUTES WIEDER für uns schafft -**

..

DASS EINE MACHT ES FÜR UNS GIBT,

DIE'S GUT MEINT UND UNS EHRlich LIEBT!!!

Ada Ondra-Otto

**Ganz im Sinne unserer „Poetin“ wünschen die Readaktions-
mitglieder und Gastautoren eine schöne Advents- und Weih-
nachtszeit. Außerdem für das neue Jahr Gesundheit, Glück
und Zufriedenheit. Wir freuen uns schon auf neue Artikel und
möchten Sie gerne weiter unterhalten.**



In wenigen Wochen ist Weihnachten. Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren, den Christstollen backen, ebenso das Weihnachtsgebäck und natürlich die Geschenke dürfen auch nicht fehlen.

Für Weihnachten möchte ich Ihnen einmal folgendes Menü vorschlagen. Als Vorspeise einen Thunfischtatar (geht auch mit Räucherlachs) auf einem Avocado-Salat. Für den Hauptgang habe ich ein besonderes Roastbeef mit Rosmarinkartoffeln und in Butter geschwenkte Rosenköhlchen ausgewählt. Als Dessert gibt es eine Rotweibirne in Schokoladenhaube an einer Spekulatiuscreme. Die Mengenangaben sind für 4 Personen gedacht.

Thunfischsalat auf Avocado-Salat



Beim Kauf von frischem Thunfisch sollte auf Sushi-Qualität geachtet werden, aber es schmeckt auch sehr gut mit Räucherlachs.

Zutaten:

200 g Thunfischfilet, 1-2 Frühlingszwiebeln, 3-4 Kapern, 1 Limette
1/2 Avocado, 80 g bunten Salat
80 g Algensalat, einige Mini-Reiswaffeln oder Krabbenchips, Olivenöl, etwas Sojasauce, Salz, Pfeffer, Koriander

Zubereitung

Salat waschen, etwas zerkleinern, die Limette auspressen. Avocado halbieren und entsteinen, mit einem Löffel das Fruchtfleisch aus der Schale lösen, würfeln und in eine Schüssel geben. Salat mit 1 EL Olivenöl und 1 EL Limettensaft verrühren, mit Pfeffer und Salz würzen. Alles vorsichtig vermischen.

Thunfisch in Scheiben schneiden, fein würfeln mit 2 EL Sojasauce und 1 EL Limettensaft marinieren. Frühlingszwiebeln waschen, putzen, in feine Ringe schneiden, die Kapern hacken. Beides mit dem Thunfisch vermengen und noch etwas marinieren lassen.

1/4 des Salats mithilfe eines Ringausstechers in die Mitte eines Tellers geben, 1/4 des Tatars darauf geben, dann den Ring vorsichtig entfernen. Jetzt den Teller mit dem Algensalat und den Chips dekorieren.

Roastbeef im Kaffee-Kakaomantel mit Rosmarinkartoffeln und in Butter geschwenkte Rosenköhlchen

Zutaten:

800 g Roastbeef, 2-3 EL Kaffeepulver
2 EL Kakao, Pfeffer und Salz, Butterschmalz, 1 Zwiebel, etwas Rotwein

Zubereitung

Backofen auf 100 °C vorheizen, kleine Kartoffelchen waschen und mit der Schale garkochen. Rosenkohl putzen und weichdünsten. Kaffeepulver, Kakao, Pfeffer, Salz mit etwas Butterschmalz zu einer Paste verrühren. Das Roastbeef von Fett und Sehnen befreien (parieren) in heißem Fett auf jeder Seite ca. 2-3 Minuten scharf anbraten. Eine Seite mit Pfeffer und Salz würzen, auf einen Gitterrost mit Fettpfanne legen, dann die andere Seite mit der Paste bestreichen und in den Backofen schieben. Die Zwiebel schälen, klein würfeln, in der noch heißen Pfanne kross anbraten und die Reste vom Parieren mit anbraten, alles mit Rotwein ablöschen in die Fettpfanne geben. Garzeit ca. 50 Minuten, eventuell die Kerntemperatur (58 °C) mit einem Thermometer kontrollieren. Inzwischen die Kartoffeln pellen, pfeffern, salzen mit Rosmarin bestreuen in Butterschmalz goldgelb rösten. Den Rosenkohl würzen, in ausgelassener Butter schwenken. Wenn das Garen erreicht ist, den Backofen öffnen, das Roastbeef noch etwas ruhen lassen. Die Fettpfanne herausnehmen, von der Flüssigkeit eine sämige Sauce bereiten. Nun das Roastbeef in ca. 1 cm dicke Scheiben schneiden und mit den Beilagen auf den Tellern anrichten.

Rotweibirne an Spekulatiuscreme

Es empfiehlt sich, die Birne und die Creme am Vortag zuzubereiten und erst kurz vorher auf die Teller zu dekorieren.

Zutaten

2 feste Birnen, 1 Stange Zimt, etwas Zitronensaft, 200 ml Rotwein, 3 EL brauner Zucker, 250 g Mascarpone, 200 ml süße Sahne, 1 Vanillezucker
8-10 Gewürzspekulatius, 3 Blatt Gelatine, Schokoladenkuvertüre



Zubereitung

Birnen schälen, halbieren, das Kerngehäuse entfernen und sofort mit dem Zitronensaft beträufeln. Rotwein, Zimt und Zucker in einem Topf zum Köcheln bringen. Die Birnenhälften 10 - 12 Minuten darin kochen. Wenn sie weich sind, herausnehmen und abkühlen lassen. Den Rotweinsud einköcheln lassen, reduzieren bis eine sirupartige Soße entsteht. Die Kuvertüre auflösen, die Birnenhälften auf eine Folie oder auf Backpapier legen, die Hälfte jeder Birne mit der Schokoladur überziehen und erkalten lassen. Für die Creme Mascarpone in eine Schüssel geben, die Sahne steif schlagen, die Spekulatius mahlen. Die Blattgelatine in kaltem Wasser einweichen. Mascarpone, Sahne, Vanillezucker und gemahlene Spekulatius zu einer Creme verrühren. Nun die Gelatine auspressen in einem Töpfchen erhitzen bis sie flüssig wird, in die Creme einrühren und kaltstellen. Für den Verzehr die Birnen auf die Teller legen, mit je einen Löffel von dem Sirup einen Spiegel danebenlegen und mit zwei Löffeln die Creme zu Nockerln formen und auf die Spiegel legen.

Warum kommt der Weihnachtsmann eigentlich durch den Kamin und nicht durch die Tür?

Diese Frage will ich gleich beantworten. Doch beginnen wir zunächst bei den alten Germanen. Beim Genießen meines selbst-hergestellten Holunderblüten-Sirups stieß ich mal wieder auf Frau Holle.

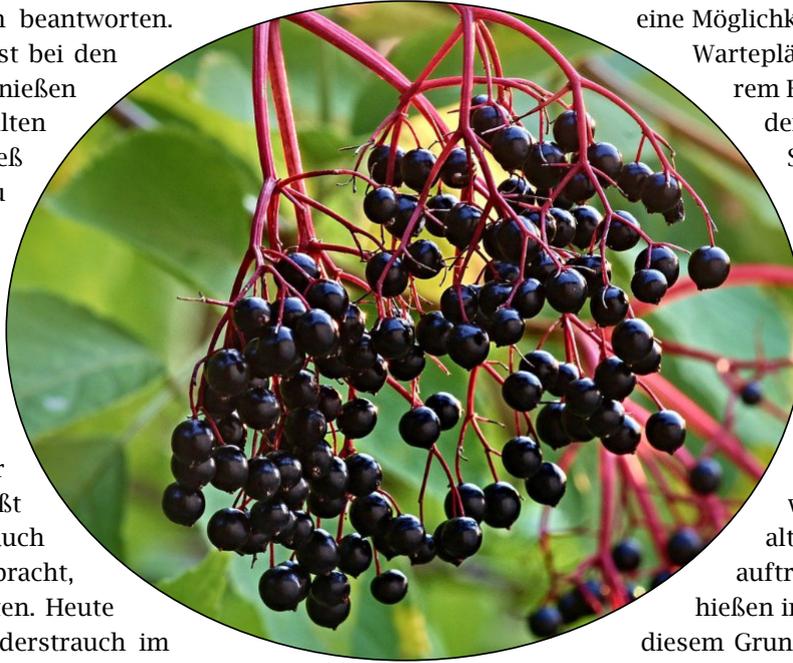
Im Pflanzenreich erinnert der Holunder, auch Holler genannt, heute noch an Holle. Der Name leitet sich vom Althochdeutschen "holun-tar" ab. „Tar“ bedeutet Strauch oder Baum und „holun“ heißt heilig. Dem Holunderstrauch wurden Opfergaben dargebracht, um Krankheiten fernzuhalten. Heute noch sagt man, ein Holunderstrauch im Garten erspare jede Apotheke. Das wusste man schon in der Antike. Inspiriert durch die weißen Blüten des Strauchs erzählte man sich, dass sich die Holunderblüten über Nacht in Tausende von zarten Federn verwandeln, die als Schnee zur Erde fallen. Hier ist die Analogie zum Märchen zu erkennen.

Holle galt als die germanische Göttin der Erde und des Himmels in Verbindung mit Leben und Tod der Menschen. Ihre Erscheinungsformen sind sehr vielfältig. So verweist Frau Holle unter anderem auf die germanische Göttin Holla. Sie ist Naturgeist, Quellgöttin, dämonische Verführerin und Gespenst im „Wütenden Heer“. Auch die Namen Holda, Hulda, Perchta, Freya, Frigga werden ihr zugeordnet.

Heute noch behaupten diverse Regionen, dass Frau Holle in ihren Bergen oder Seen haust. So soll am Grunde des Holleteichs am hohen Meißner in Hessen der Eingang zu ihrem unterirdischen Reich liegen. Unweit davon ragen als weiteres Heiligtum der Holle die Hollsteine aus dem Boden. Ebenso soll sie in den Thüringer Hürselbergen beheimatet sein und von dort die fleißigen Mägde belohnen, wenn sie am Tag der Heiligen Drei Könige den Flachs von den Spindeln gesponnen haben.

Holle war nicht nur die Hüterin der Pflanzensamen sondern auch die Beschützerin der Seelen der Toten. In ihrem Reich hatten die frisch Verstorbenen Aufgaben und Pflichten zu erfüllen, bevor sie wiedergeboren werden konnten. Hatten sie diese erledigt, so gab ihnen Holle reichlich Glück mit auf den Weg. Waren sie in Holles Welt nicht fügsam, so wurden sie mit Unglück, also Pech bedacht.

Die so beschenkten Seelen saßen dann an den Ausgängen des Hollen-Reiches und warteten auf



eine Möglichkeit der Wiedergeburt. Zu den Warteplätzen gehörten unter anderem Brunnen, Seen und der Holunderbusch. Wurden sie nicht von Schwangeren abgeholt, wie im Titisee, in dem die Frauen zu diesem Zwecke badeten, so mussten die Seelen auf einen Boten der Holle warten.

Dazu muss man wissen, dass Holle im Frühling als junge, blasse Göttin, im Sommer als dralle rot-gewandete und im Winter als alte schwarz-gekleidete Frau auftrat. Diese schwarzen Stoffe hießen in früheren Zeiten Percht. Aus diesem Grund waren Holle alle Tiere dieser Farben geweiht und somit heilig.

Einer dieser heiligen Tiere war logischerweise der Storch. Er war der wichtigste Bote von Holle, sammelte die ungeborenen Seelen ein und brachte sie zu den Gebärenden. Diese Seelen brachte Adebar durch den Rauchfang ins Haus, denn die gewöhnliche Eingangstür war ausschließlich Mensch und Tier vorbehalten.

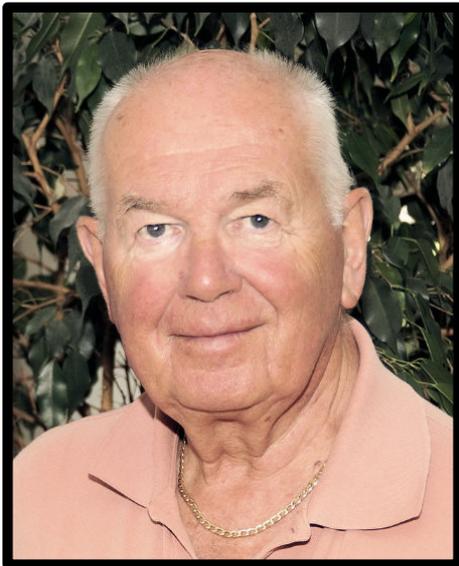
Auch die Seelen der Toten entwichen durch den Schlot, später auch durch das Fenster. Noch vor nicht allzu langer Zeit öffnete man daher nach dem Ableben eines Menschen ein Fenster, damit die Seele entweichen konnte, weil dies durch die Tür nicht möglich war. Körperlose Wesen nahmen grundsätzlich den Weg durch den Rauchabzug.



Hier nun kommen auch Wesen wie das Christkind oder auch „Santa Claus“, welcher identisch mit dem niederländischen „Sinter Klaas“ ist, ins Spiel. Letzterer schlüpft durch den Kamin. Nachdem Coca-Cola den Weihnachtsmann erfunden hatte, ging dieser denselben Weg. Das Christkind flog in meiner Kindheit stets durchs Fenster ins Zimmer und war selbstverständlich unsichtbar.

Da sowohl das Christkind als auch der Weihnachtsmann körperlose Wesen sind, hat sie noch kein Gesicht bekommen - außer vielleicht Frau Holle. fhr

Nachruf auf Joachim Scheewe



Achim Scheewe, langjähriges Mitglied der Aktiven Senioren, ist verstorben.

Unser Mitgefühl gehört den Angehörigen und allen, die ihn kannten und denen er ein Freund und Berater war. Die Mitgliedschaft von Hans-Joachim Scheewe - Freunde durften ihn Achim nennen - begann am 1.11.2002. Er war von Anfang an ein „aktives“ Mitglied und übernahm Pflichten bei den Mitgliederversammlungen, war gerne Wahlleiter und ohne zu zögern war er immer zur Stelle, wann immer er gebraucht wurde.

Es machte ihm Spaß mitzuarbeiten und auch als wir 2011 den Pavillonkurier ins Leben riefen, war er als Mitbegründer dabei.

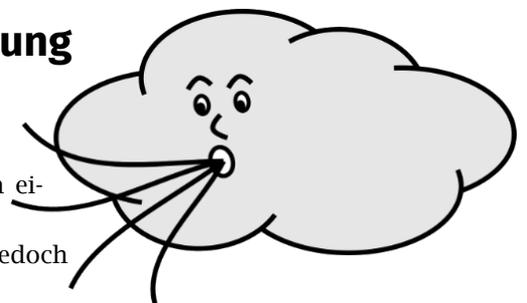
Als Redaktionsmitglied war er auch „Schreiberling“ und hat manchen guten Artikel verfasst. Achim hat gerne an unseren Unternehmungen teilgenommen. Besonders gefiel es ihm, mit Udo Förderer und der Gruppe monatlich beim Nordic Walking im Forst.

Die letzten Jahre waren geprägt von gesundheitlichen Beschwerden und vom Nachlassen der Kräfte. Achim Scheewe, der uns ein Freund und Berater war, musste uns verlassen. Wir werden ihn nicht vergessen.

Renate Wendt,
das gesamte Redaktionsteam,
und im Namen aller Verbundenen

Udo`s Sturmwanderung

Von Maria Hoffer



Sollen wir wandern oder nicht? Nach einem kurzen Telefonat mit Udo war klar: „Wir wandern. Trotz Sturm, jedoch ohne Regen!“

10 mutige Wanderer trafen sich vor dem Enz-Pavillon und waren gespannt, wohin es diesmal geht. Udo verrät nie, wohin wir wandern. So viel verrät er aber: „Diesmal nicht durch den Wald, also eine ungefährliche Strecke übers freie Feld.“

Gleich zu Beginn ein kleiner Zwischenfall. Beim Überqueren der Enz-Brücke riss eine gemeine Windböe Udo die Mütze vom Kopf und wirbelte sie in die Enz.

Am Japangarten erzählte Udo einige spannende Details über die Entstehung des Gartens zur Landesgartenschau 1989 und Erwin Bälz. Weiter durch die Altstadt, vorbei am Tonnenhaus, erfuhren wir mehr über Antonia Visconti, eine große Gönnerin Bietigheims. Über die Turmstraße Richtung Metterzimmern durchs Altenbachtal ging's weiter. Unterwegs konnten wir buntbelaubte Bäume in herrlicher Herbstfärbung bewundern.

Nach einer kurzen Steigung waren wir oben auf der Höhe. Dort piff der Wind ordentlich und wir mussten uns immer wieder dagegenstemmen. Es war herrlich! Die Wolken am Himmel rasten förmlich vorbei und zwischendurch kam immer wieder die Sonne durch. Vorbei an abgeernteten Feldern, durch die Christbaumplantagen



des Weissenhofs kamen wir zum Scheulerhof, wo wir eine Pause machten und uns stärkten.

Der Rückweg führte über Felder, die Turmstraße zum Enz pavillon.

Es war wieder einmal wunderschön! Wir sind schon sehr gespannt, was Udo sich für die nächste Wanderung im November ausdenkt und wir freuen uns schon darauf.



Seit 23. Oktober bis 6. Februar 2022 zeigt die **Städtische Galerie** die neue Ausstellung:

»Japonismus 2.0

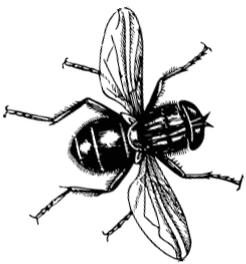
Landschaft im Zeichen Japans«

Groß war die Begeisterung, als ab Mitte des 19. Jahrhunderts japanische Kunst nach Europa gelangte. Insbesondere in Frankreich ließen sich Künstler wie Claude Monet, Paul Gauguin und Vincent van Gogh von den Stilmitteln des japanischen Farbholzschnitts inspirieren. Auch der Jugendstil und der Expressionismus sind ohne diesen Einfluss undenkbar. Die Ausstellung präsentiert nun Werke zeitgenössischer Künstler*innen, die von japanischer Kultur fasziniert sind und dabei stets das Phänomen des Japonismus mitreflektieren. Sie thematisieren auf raffinierte und unterschiedliche Weise die gegenseitige kulturelle Beeinflussung zwischen Westeuropa und Fernost.

Viren und Fliegen

Ach, wär'n die Viren doch wie Fliegen, man könnte sie ganz leicht besiegen. Wir kämen sehr schnell aus der Patsche mit einer großen Fliegenklatsche.

Sobald das Virus ist gesichtet, wird's auch schon vernichtet.



Das Leben könnt' so einfach sein, wär'n die Viren nicht so klein. Aber nein, die Viecher sind so klein.

Deshalb leuchtet keinem ein, dass sie tatsächlich existieren. Es heißt: „Man muss sich davon distanzieren. Was man nicht sieht, das gibt es nicht, auch wenn die ganze Welt darüber spricht. Das ist doch alles Theorie, die gehören in die Psychiatrie. Die Pharmaindustrie macht große Kasse, verdient sich dumm und dämlich an der Masse. Mit einem Ding, das keiner sieht, das mordend durch die Lande zieht. Dann heult auch noch der Lauterbach und macht damit die Leute schwach.“ Mein Nachbar kann es gar nicht glauben: "Die woll'n uns alle nur berauben". Ein Virus hat er nie gesehen, drum kann und will er's nicht verstehen. Angeblich soll's in unserm Leben sehr viel Unsichtbares geben. Wir selbst bestehen aus Atomen. Sind das etwa auch Phantome? Selbst wenn wir etwas gar nicht sehen, können wir's trotzdem verstehen. Ein Beispiel ist die Transparenz, man könnte leugnen ihre Existenz. Eine Scheibe, unsichtbar, nimmt man aber trotzdem wahr, weil man sie fühlen kann, stößt man sich daran.

Der Mensch hat den Verstand sehr häufig angewandt und damit ganz Bedeutendes entdeckt, letztlich auch den tödlichen Infekt. Drum liebe Leute glaubt daran, auch was man garnicht sehen kann ist existent und manches mal ganz resistent, wie sehr viele Keime, die ganz klein aber tödlich können sein.

Die Moral von der Geschichte', glaubt es oder nicht, wenn man was nicht sehen kann und andere erzählen dann: „Passt auf, nehmt euch in Acht!“, ist der erste Schritt gemacht, denn es wird nachgedacht. Schützt euch vor unsichtbaren Fliegen, dann wird die Vernunft auch siegen. Sonst wird's ganz eng mit den Betten, dann ist nicht mehr viel zu retten.

pr



Helga & Sabine

im

Weihnachtsländ

Helga: „Hallo, lange nicht gesehen!“

Sabine: „War im Abstandsmodus!“

Helga: „Gott, schon wieder? Bist Du nicht geimpft? Hast Du Angst vor der Nadel?“

Sabine: „Nein, sicher bin ich geimpft. Schon lange! Hab bloß grade keinen Bock auf Gesellschaft. Ständig nur noch Klima-Krise, Impf-Krise, Stagflation, Gender-Generve, Rassismusvorwürfe allenthalben, jetzt auch noch diese doofe Württemberg-Kampagne! Willkommen in THE LÄND! Totale Geldverschwendung“

Helga: „Willkommen in THE LÄND? Was soll das denn? Ist ja weder deutsch noch englisch!“

Sabine: „Der Kretschmann hat gesagt, das müsste sein, weil Württemberg kein Mensch aussprechen kann. Man müsste dringend Arbeitskräfte im In- und Ausland anwerben. Dafür könnte man schon mal 21 Millionen ausgeben. Außerdem sei die Aktion damals, wo die Schwaben sich damit brüsteten, dass sie „Alles“ bloß kein Hochdeutsch „kennen“, so sau-erfolgreich gewesen.“

Helga: „Ja, wohl wahr! Ein erfolgreicher Lacher! In „THE LÄND“ wird sicher noch mehr Lacher hervorbringen. Dort, wo die „Fachkräfte“ hergeholt werden sollen, können die hier aufgehängten Plakate sicher gelesen werden, über Hunderte von Kilometern Entfernung! Selbst wenn die ihre dämlichen Plakate in Afrika und am Hindukusch aufhängen würden, könnten die dort auch verstanden werden? Also, so auf Denglisch? Ich hab da meine Zweifel!“

Sabine: „Berechtigte Zweifel! Man soll ja nicht unken, aber hat sich da nicht ein Abgeordneter an der Beschaffung von Schutzmasken bereichert? Wo so mafiöse Strukturen Einzug halten, könnten da nicht auch Bakschisch-Methoden modern werden? Ich mein ja nur so!“

Helga: „Wie auch immer! Ist ja bald Weihnachten. Viele Kinder besuchen ihre Eltern dieses Jahr nicht, weil die nicht immer meinungsidentisch sind. In den Medien wird immer häufiger berichtet, dass die Generationen sich nicht mehr gegenseitig zuhören und deshalb nicht mehr treffen wollen, weil das nur Probleme bringt. Also, ich glaube, die gießen da jede Menge Öl in die Christbaumkerzen.“

Sabine: „Schwierig, gerade alles! Geschenke kann man nicht kaufen, wegen Lieferschwierigkeiten überall! Ich geh auch nicht auf den Weihnachtsmarkt dieses Jahr. Man dürfte schon, aber sollen wir wollen? Mit Maske im Freien, Glühwein trinken, Zimtsterne essen und Gemüsehoblern zusehen? Nee, danke, ohne mich! Ich mach mir mein „WEIHNACHTS-LÄND“, allein, daheim. Da brauche ich mir auch keine Sprüche anhören, weil ich schon wieder so rassistische Begriffe wie „Mohrenkopf“ oder „Indian-Summer“ benutze, oder weil ich nicht Verkäufer/innen und Weihnachtsfrauen sage. Ein drittes WC für Diverse findet sich auch keines in meiner Obhut. So muss ich mich vor niemandem rechtfertigen, weil ich an Weihnachten Truthahn esse, eventuell sogar noch aus dem Ausland, wobei sonst „alles“ Ausländische respektiert wird, besonders, wenn Frauen unter Kopftücher gezwungen werden. Solche Gedanken brauche ich nicht an einem heiligen Festtag. Ich esse, was ich will, ich dekoriere, wie ich will, auch wenn das überflüssig oder aus China ist. Vor allen Dingen, denke ich, was ich will, in „MEINEM WEIHNACHTS-LÄND“ weil ich alles selbst bezahle. Vor allem kann ich meine eigenen Lieder singen, wenn ich mein eigenes Brot esse.“

fhr

Wir gratulieren zum Geburtstag:
Johannes Berger, Konrad Greiner, Anneliese Scholl
 Man sollte Anteil nehmen an der Freude, der Schönheit, der Farbigkeit des Lebens.



Chris Gläser
Traumwelten
 Einladung zur Vernissage
3. Dezember 2021, 19:00 Uhr
 Die Ausstellung ist bis 18.12.2021 im Bürgertreff Enz pavillon während der Öffnungszeiten des Tagescafés zu besichtigen:
 Dienstag - Freitag 14 bis 18 Uhr

„Wöchentliche Aktivitäten“

Montag	10:00	Nordic Walking im Forst
	10:30	DRK Fitgymnastik
Dienstag		Skat, Binokel, Bridge
Donnerstag	14:00	RummyCup, Canasta, Poker
Freitag	14:30	Boule (ab Okt. wetterabhängig)

Nachruf
 Wir trauern um unsere Mitglieder
Erika Röhrle
Joachim Scheewe
 Sie werden uns in guter Erinnerung bleiben

Mit freundlicher Unterstützung Ihrer **BIETIGHEIMER ZEITUNG**

 Besser informiert. Mehr erleben.

BW BIETIGHEIMER WOHNBAU

Diakoniestation
 Bietigheim-Bissingen e.V.

Zeller
 Ambulante Pflege
 Pflegen
 Begleiten zuhören Helfen
 Ihr Pflegedienst am Ort.

Kreissparkasse Ludwigsburg

DV Druck BIETIGHEIM

TSGB **REICH**
 Transportgemeinschaft Bietigheim
 UHREN & SCHMUCK

Mittwoch	01.12	10:30	Gedächtnistraining Gruppe 1
		15:00	Tanz im Enz pavillon
Donnerstag	02.12	10:00	Werner´s Zeichenstunde
		14:00	Spielenachmittag
		19:00	BSW-Fotofreunde
Freitag	03.12	14:00	Spielenachmittag
		14:00	Club Pavillon Dancer
		19:00	Vernissage zur Ausstellung Christa Gläser
Montag	06.12	10:00	siehe "Wöchentliche Aktivitäten"
Dienstag	07.12	08:55	Balance- und Krafttraining Gr. 1
		10:00	Gedächtnistraining Gruppe 6
		10:30	Balance- und Krafttraining Gr. 2
		14:00	Spielenachmittag
Mittwoch	08.12	10:30	Gedächtnistraining Gruppe 2
		13:30	Gedächtnistraining Gruppe 5
		14:00	Spielenachmittag
		16:00	Moderne Medien Workshop
Donnerstag	09.12	08:55	Balance- und Krafttraining Gr. 3
		10:30	Balance- und Krafttraining Gr. 4
		14:00	Spielenachmittag
		14:00	Kreatives Malen
		19:00	Filmfreunde
Freitag	10.12	14:00	Spielenachmittag
		14:00	Club Pavillon Dancer
Montag	13.12	10:00	siehe "Wöchentliche Aktivitäten"
		14:00	KreAktiv-Werkstatt
		15:30	Gedächtnistraining Gruppe3
Dienstag	14.12	08:55	Balance- und Krafttraining Gr. 1
		10:30	Balance- und Krafttraining Gr. 2
		14:00	Spielenachmittag
Mittwoch	15.12	10:30	Gedächtnistraining Gruppe 1
		15:00	Tanz im Enz pavillon
Donnerstag	16.12	08:55	Balance- und Krafttraining Gr. 3
		10:00	Werner´s Zeichenstunde
		10:30	Balance- und Krafttraining Gr. 3
		14:00	Spielenachmittag
		19:00	BSW-Fotofreunde
Freitag	17.12	14:00	Spielenachmittag
		14:00	Club Pavillon Dancer
Samstag	18.12	18:00	Weihnachtliche Veranstaltung
Montag	20.12	10:00	Nordic Walking im Forst
Montag	27.12	10:00	Nordic Walking im Forst

Der Enz pavillon ist vom 21.12.2021 bis 09.01.2022 geschlossen!



Impressum
 Herausgeber: Aktive Senioren Bietigheim-Bissingen e.V.
 Redaktion: R. Wendt (rw), R.A. Hellmann (rh), U. Fürderer (uf), O. Wagner (ow), Friederike Hoerst-Röhl (fhr), Peter Röhl (pr), E. Amrhein (ea)
 74321 Bietigheim-Bissingen, Am Bürgergarten 1
 Tel.: 07142 51155, E-Mail: info@aktive-senioren.org
 Internet: www.aktive-senioren.org
 Bankverbindung: KSK Ludwigsburg,
 IBAN: DE 50 6045 0050 0007 0200 07, BIC: SOLADES 1L BG
 Druck: DV Druck Bietigheim,
 Druck- und Verlagsgesellschaft Bietigheim mbH
 Kronenbergstraße 10, Telefon 07142 403-0, Fax 07142 403-125
E-Mail an die Redaktion: redaktion@aktive-senioren.org

Helfen Sie mit...
denn Ihre Spende kommt sicher an!
 Spenden an: „BZ-Aktion-Menschen in Not e.V.“
 IBAN: DE82 60450050 000703 0004
 BIC: SOLADES1L BG
Eine Aktion der Bietigheimer Zeitung - kurz "BZ-Aktion"